

DJK-Info



Die Jubiläumsschrift zum
100-jährigen Bestehen der
DJK Grün-Weiß Essen-Werden/
Heidhausen 1924



Inhalt

| | |
|--|----|
| Unser Jubiläumsjahr besonders gestaltet | 3 |
| Jubiläums-Wettkampf der DJK-Schwimmabteilung | 5 |
| Bundesligahandball im Löwental zum grün-weißen Jubiläum | 9 |
| Grün-Weiße Philosophie | 13 |
| Neuanfang im Damenbereich..... | 14 |
| Die Erfolgsstory der Jugendabteilung des Handballvereins | |
| DJK GW-Werden | 17 |
| Bollerwagenumzug in Werden..... | 18 |
| Anfänge der DJK Werden | 19 |
| DJK WERDEN, der etwas andere Sportverein | 20 |
| Wir tauchen ab in die Vergangenheit.. | 21 |
| 60 Jahre Frauenhandball in Werden .. | 24 |
| Heinz Dressler - Ein Nachruf für eine grün-weiße Vereinslegende..... | 26 |
| Geschätzt 2000 Jahre Handball-erfahrung: Die Recken von „damals“. | 28 |
| Grußworte | 29 |

Impressum

Herausgeber:

DJK-Grün-Weiß Essen Werden/Heidhausen
1924 e. V.

Redaktion:

Rolf-D. Hitzbleck
(Redaktionsleitung,
Graphikdesign und Layout)

Anschrift:

Rolf-D. Hitzbleck,
Viehauser Berg 36, 45239 Essen,
Tel.: 40 67 57
E-Mail: rolf@hitzbleck.net



DÄCHER • FASSADEN • DACHBEGRÜNUNG

Seibel GmbH

Prinz-Friedrich-Str. 22
45257 Essen (Kupferdreh)

tel.: 0201 / 86 01 23-0

fax: 0201 / 86 01 23-1

mail: info@seibel-essen.de

home: www.seibel-essen.de



Unser Jubiläumsjahr besonders gestaltet

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, liebe grün-weiße Gemeinschaft, auch wenn diese Zeilen im November entstehen, dürfen wir schon jetzt voller Stolz auf ein grandioses grün-weißes Jubiläumsjahr 2024 zurückblicken, das die 100 Jahre Vereinsgeschichte besonders abrundet.

Im Leitbild des DJK-Sportverbands ist folgender Dreiklang verankert, den ich sehr schätze: Qualifizierte Sportangebote, Erleben von Gemeinschaft und Orientierung an der christlichen Botschaft. Im ersten Teil der Jubiläumsausgabe dieser Vereinszeitung werdet ihr viele Beispiele finden, wie wir als grün-weiße Gemeinschaft das Leitbild mit Leben füllen. Zum einen ist dort die kontinuierliche qualitative Verbesserung des Sportangebots, die auf der stetigen Gewinnung sowie Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern basiert. Das Ergebnis ist ein quantitativ und qualitativ stark gewachsener Jugendbereich in den letzten Jahren, eine hohe Attraktivität des Erwachsenensports, viel Freude und sportliche Erfolge. Zum anderen haben wir im gesamten Jubiläumsjahr neben dem sportlichen Betrieb viele tolle Aktionen durchgeführt, die Ausdruck von Leidenschaft und Teamgeist sind. Hervorzuheben ist zum einen der große Schwimmwettkampf im Werdener Hallenbad mit tollem Sport, hochrangigen Gästen und familiärer Atmosphäre. Ebenso unvergesslich war der grün-weiße Bundesliga-Handballtag, der mit Spitzensport über 500 Zuschauer ins Löwental lockte, Begeisterung bei allen Beteiligten auslöste und anschließend bis tief in die Nacht gemeinsam gefeiert wurde. Weitere tolle Aktionen in diesem Jahr waren beispielsweise das EM-Rudelgucken, der Bollerwagenumzug beim Werdener Karneval, der Superspieltag sowie die Jugendfahrt in die Sportschule Hachen.

Im zweiten Teil dürfen wir uns über Beiträge zu einhundert Jahren Vereinsgeschichte freuen: eine Zusammenstellung mit Erinnerungen an Höhen und Tiefen, an Geschichten und Gesichter des Vereins, an die Menschen, die stets im Mittelpunkt unseres Handelns standen. Abgerundet wird die Vereinszeitung durch Grußworte aus Sport, Politik und Kirche, die Ausdruck von Wertschätzung für euer Engagement sind.

Ich bin sehr dankbar, ein Teil dieser grün-weißen Gemeinschaft zu sein und blicke voller Vorfreude auf das nächste Jahrhundert.

Ich wünsche uns allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 101. Jahr

Euer
Malte



Stell Dir vor:
**DEIN ZUHAUSE IST MEHR
ALS 4 TISCHBEINE UND
5 IDEEN, MAMA ZU ÄRGERN.**

Es ist Deine Räuberhöhle. Weil es bei Deinem Zuhause um mehr geht. Kaufen, Bauen und Modernisieren mit Deiner Sparda-Bank West. **Fair. Gemeinsam. Transparent.**

Sparda-Bank West eG
Kruppstraße 41, 45128 Essen
Willy-Brandt-Platz 8, 45127 Essen
Telefon: 0211 23 93 23 93

Sparda-Bank

Die Deine Bank.

Jubiläums-Wettkampf der DJK-Schwimmabteilung – ein unvergesslicher Tag

Die Schwimmabteilung hat anlässlich des 100-jährigen Jubiläums am 16. November mit großem Erfolg einen Einladungswettkampf durchgeführt. Der letzte vom DJK organisierte Wettkampf im Werdener Stadtbad lag schon 27 Jahre zurück. Entsprechend groß war der Respekt vor der bevorstehenden Aufgabe und der Frage, ob sich dies in unserem kleinen Bad wirklich umsetzen lässt. Schwimmwart, Trainer und Vereinsurgestein Helge Polzer, der schon früher in Werden Wettkämpfe durchgeführt hatte, war von der Mission aber so überzeugt, dass er die Zweifel der Abteilungsleiter, in Person von Marc Drümecker und Thomas Brauner, letztlich zerstreuen konnte. Nach ersten Widrigkeiten bei der Terminfindung konnte endlich mit der Planung und Einladung von Vereinen und Offiziellen begonnen werden.

Zusagen kamen von DJK SV 05 Delphin Osterfeld, der DJK Franz Sales Haus e. V. und dem Werdener Turnerbund. Die Delphine aus Oberhausen stellten das größte Team und hatten viele ganz junge Schwimmerinnen und Schwimmer dabei, so dass unser insbesondere auf die Kleinen ausgerichtete Wettkampfangebot auf große Nachfrage stieß. Auch die Inklusionswettkämpfe, die durch die Beteiligung der DJK Franz Sales Haus möglich wurden, stehen für unsere Werte und durften bei einer solchen Veranstaltung nicht fehlen. Sehr gefreut hat uns auch die Teilnahme und Unterstützung des Werdener Turnerbundes, mit dem wir uns seit vielen Jahren das Werdener Bad teilen. Zwischen den Schwimmabteilungen des WTB und der DJK hat in den letzten Jahren eine sehr positive und konstruktive Annäherung stattgefunden. Diesen Weg möchten wir gerne weiter gehen und in Zukunft noch stärker kooperieren, um den Werdenern gute Schwimmangebote machen zu können und insbesondere Kinder und Jugendliche an den Schwimmsport heranzuführen.



Große Wertschätzung erfuhr unser Verein durch die hochrangigen Zusagen von offizieller Seite. Angefangen bei Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen sowie Bezirksbürgermeisterin Gabriele Kipphardt. Von Seiten der DJK konnten wir Bundessportwart Jürgen Funke, Hubert Röser, 1. Vorsitzender und Andreas Strüder, geistlicher Beirat des Dachverbands Essen, Wolfgang Rölver, Jugendbildungsreferent vom Dachverband Aachen sowie Günther Oelscher, dem Vorstandsvorsitzenden der DJK Franz Sales Haus Essen begrüßen.

Günther Oelscher, dem Vorstandsvorsitzenden der DJK Franz Sales Haus Essen begrüßen.

Der Schwimmwettkampf konnte pünktlich um 14 Uhr beginnen und wurde nach den ersten Läufen unserer jüngsten Starter planmäßig unterbrochen, als OB Thomas Kufen im Werdener Bad eingetroffen war. Es folgte der offizielle Teil, den Abteilungsleiter und Vor-

standsmitglied Marc Drümecker einleitete. In seiner Eröffnung blickte er zurück auf ein Jahrhundert voller Höhen und Tiefen, Leidenschaft, Teamgeist und sportlicher Erfolge, in dem immer die Menschen im Mittelpunkt unseres weltoffenen und christlichen Handelns standen. Nach Begrüßung der Offiziellen aus Politik und DJK sowie unseres Ehrenvorsitzenden Wilhelm Hesterkamp, dankte Marc insbesondere den ehrenamtlichen Helfern, Trainern und Unterstützern, sowie dem Vorstandsteam Thomas, Helge und Jörne, die über die Jahre hinweg unermüdlich für den Verein gearbeitet haben. „Ihr Einsatz hat es ermöglicht, dass wir auch nach einer Pandemie weiterhin hier stehen, Kinder und Jugendliche ausbilden und auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken können“ (Anm. d. Autors: In der Aufzählung fehlt natürlich unser Abteilungsleiter Marc, der sich ja nicht selbst nennen konnte). Ein weiterer Dank ging an die politischen Entscheidungsträger, die das Werdener Bad nach den schweren Hochwasserschäden umgehend saniert und modernisiert haben. Folgenden Wink mit dem Zaunpfahl konnte Marc sich mit einem Augenzwinkern nicht verkneifen: „Wenn unser Werdener Bad nun noch punktuell am Becken modernisiert werden würde und es mehr Trainingszeiten in Werden gäbe, wäre das ein wichtiger Schritt für uns, aber auch unseren Kollegen vom WTB, damit wir unseren Ansatz des leistungsorientierten Breitensports im ‚Haifischbecken‘ des Olympiastützpunktes Essen weiterverfolgen können. Hier hoffen wir auch auf (politische und finanzielle) Unterstützung. Denn hier und bei den teilnehmenden Vereinen werden Talente gefördert und die Freude am Wasser vermittelt“. Abschließend dankte er allen Teilnehmenden und Besuchern des Schwimmwettkampfes, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem machen. Dann wurde nicht nur das Wort an den Oberbürgermeister übergeben, sondern er und Bezirksbürgermeisterin Kipphardt bekamen auch unser Jubiläums-T-Shirt mit dem Motiv unserer Basilika überreicht.

Oberbürgermeister Kufen dankte für die Einladung und versprach sich kurz zu halten. Dennoch fand er in seiner Ansprache viele nette Worte und ein hohes Maß an Anerkennung für den Einsatz und die Arbeit der DJK Essen Werden/Heidhausen. Dabei dankte er insbesondere Willi und Ingeborg Hesterkamp, die mit Ihrem Engagement über Jahrzehnte den DJK und den Essener Sport geprägt haben. Er nahm aber auch den Hinweis zur Modernisierung des Bades auf und versprach, offen für Gespräche zu sein und zu helfen, soweit es ihm möglich ist. Voller Anerkennung waren auch die Worte von OB Kufen für die Jubilare, die er im Anschluss auszeichnete. Ingeborg Hesterkamp für 50 Jahre und Susanne Graeser für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Sicher eine besondere Ehre, diese Auszeichnung vom Oberbürgermeister übergeben zu bekommen. Ingeborg konnte leider nicht persönlich erscheinen, so dass ihr Mann Willi die Auszeichnung für sie entgegennahm.

Von Seiten der Offiziellen richteten außerdem Bezirksbürgermeisterin Kipphardt, DJK-Bundessportwart Jürgen Funke, sowie Hubert Röser und Günther Oelscher vom DV Essen anerkennende und lobende Worte an die Verantwortlichen des Vereins. Besonders gefreut hat uns die Ehrung unseres Schwimmwarts Helge Polzer, der für seine langjährigen Verdienste mit dem Sportehrenabzeichen in Silber des DJK-Bundesverbandes ausgezeichnet wurde. Helge, das hast Du Dir mehr als verdient!



Bevor uns der Oberbürgermeister wieder verlassen musste, ließ er es sich aber nicht nehmen, die Ehrung der ersten Wettkämpfe selbst vorzunehmen. So konnte er in einige strahlende Kinderaugen blicken und ihnen unsere wunderschönen Jubiläums-Medaillen in Bronze, Silber und Gold um den Hals hängen. Dass er „nicht nur der Onkel ist, der Reden hält“ untermauerte

er, indem er eine Kofferraumladung Adventskalender für alle Kinder mitgebracht hatte. Und auch für Selfies mit Jung und Alt stand er gerne zur Verfügung. Lieber Herr Kufen, es war uns eine besondere Ehre, aber auch eine große Freude, weil Sie unseren Jubeltag bereichert und zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Vielen Dank von ganzem Herzen!

Geschwommen wurde aber auch und zwar nicht zu wenig. Insgesamt gingen über 70 Aktive in 45 Wettkämpfen an den Start, die meisten sogar mehrere Male. Zu sehen waren großer Einsatz und spannende Rennen mit zum Teil hauchdünnem Ausgang. Bei allem Ehrgeiz war den ganzen Nachmittag über aber eine kameradschaftliche und freundschaftliche Atmosphäre in der Schwimmhalle zu spüren.



So gab es am Ende viele Medaillen und Glückwünsche zu verteilen. Hervorzuheben sei noch ein besonderer Wettkampf, nämlich der der Vereinslegenden. Hier trat unser Schwimmwart Helge Polzer u.a. gegen Jürgen Schiller an, der bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko-Stadt für Deutschland an den Start gegangen ist. Jürgen (Jahrgang 1946) und Helge (Jahrgang 1965) trennen nicht nur 19 Jahre, sondern nach wie vor auch nicht wenige Sekunden. Nur nicht aufgeben Helge, irgendwann klappt es!

Der Wettkampf war vorbei, wir hatten es also geschafft, das Monster war bezwungen. Neben der Erleichterung machte sich auch ganz ganz viel Stolz über das Erreichte breit und unbändige Dankbarkeit für all die Unterstützung unserer Helfer, die das erst möglich gemacht hatten. Zeit zu feiern also! Und dafür musste man nur ein paar Treppen runter gehen, in den Vorraum des Werdener Stadtbades. Da war genau von diesen besagten Helfern, die den ganzen Nachmittag über schon die Aktiven und Besucher mit Leckereien und heißen und kalten Getränken versorgt hatten, der Raum festlich geschmückt für unsere 100-Jahr-Feier. Nach weiteren Ehrungen für 25-jährige Vereinsmitgliedschaften und einigen Danksagungen für Offizielle und Unterstützer

war die Zeit gekommen gemeinsam anzustoßen und (uns) zu feiern. Hier ist auch das Gruppenbild entstanden. Das war tolles Teamwork - gemeinsam stark!



Die Tage erreichte uns eine Nachricht von Jugendbildungsreferent Wolfgang Rölver, der sich bei uns dafür bedankt, dass wir junge Menschen an die Vereinsarbeit heranführen (gemeint sind unsere Jugend-Übungsleiterinnen Sophia, Tamina und Marie). Den Tag bei uns beschreibt er wie folgt: „Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei Euch allen bedanken, die mir meinen Besuch am vergangenen Samstag so leicht gemacht haben. Begrüßung, Begleitung, viele Gespräche und ein leckerer Kaffee haben zu einer sehr angenehmen und familiären Atmosphäre beigetragen – Wohlfühlen bei der DJK eben!“ Ein schönes Schlusswort!

Thomas Brauner, Stv. Abteilungsleiter Schwimmen



Bundesligahandball im Löwental zum grün-weißen Jubiläum

Der Morgen begann regnerisch und trüb. Kein gutes Omen für das große Event im Jubiläumsjahr der DJK Grün-Weiß Werden. Doch der Wettergott zeigte sich gnädig. Während der letzten Aufbauarbeiten im Laufe des Vormittages lichtete sich die Wolkendecke, um einem blauen Himmel Platz zu machen.



Dies lockte viele Besucher ins Löwental, um die Attraktionen an der Sporthalle in Anspruch zu nehmen: Für die jüngeren Gäste gab es eine Hüpfburg und Torwandwerfen, für das leibliche Wohl sorgten ein Grill- und ein Getränkestand und selbst eine Cocktaillbar war vertreten.

Im Vorraum der Halle warteten die Gewinne der Losverkäufe und für sü-

ßen Nachschub in Form von Kuchen und Teilchen wurde ebenfalls gesorgt.

In der Halle konnte tagüber der Hanniballpass absolviert und im Anschluss Fotos mit den Profis gemacht werden. Der grün-weiße Nachwuchs zeigte gegen die Profi-Torhüter seine Fähigkeiten und holte sich bei dem einen oder anderen Idol ein Au-



togramm ab. Die Stimmung war schon jetzt super - alle Familien und Kinder hatten Spaß - das lockere „Come-Together“ funktionierte.

Und gegen 16 Uhr ging es dann endlich los. Angeführt von der E- und F-Jugend der grün-weißen Handballer liefen unter großem Jubel die Bundesligamannschaften des VfL

Relax-Sessel

Bezug Stoff Aster Blume beige, Holzfuß Eiche bianco, manuelle Verstellung von Sitz und Rücken durch Körperdruck, Sitzhöhe ca. 46 cm, Sitztiefe ca. 53 cm, Bezug: 100% Polyester.
MI69134 233 212 0634

Große Stoff- und Lederauswahl gegen Mehrpreis!



Wählen Sie aus vielfältigen Möglichkeiten: * gegen Mehrpreis

- **Grundausrüstung:** Manuelle Verstellung von Sitz und Rücken durch Körperdruck.
- **Komfortausstattung ***
1- oder 2-motorisch, 1- oder 2-motorisch mit Aufstehhilfe (bis 110 kg belastbar), manuelle Kopfteilverstellung, Fußteilverlängerung + 7 cm mehr Liegelänge, Berührungssensor für Aufstehhilfe.
- **3 Ergonomien:** S, M, L - jeweils extra belastbar bis 110 kg.



Extra belastbar bis 110 kg

VORTEILSPREIS

449.-

Abholpreis

Wählen Sie aus vielen sinnvollen Funktionen und Zubehör gegen Mehrpreis.

S



- Sitztiefe: ca. 53 cm
- Sitzbreite: ca. 48 cm
- Sitzhöhe: ca. 44 cm

M



- Sitztiefe: ca. 53 cm
- Sitzbreite: ca. 48 cm
- Sitzhöhe: ca. 46 cm

L



- Sitztiefe: ca. 53 cm
- Sitzbreite: ca. 48 cm
- Sitzhöhe: ca. 48 cm



Aufstehhilfe gegen Mehrpreis:

399.-

Berührungssensor gegen Mehrpreis:

99.-

24 STUNDEN ONLINE:

Über 6500 Artikel unter: www.mobel-rehmann.de

inter living

Rehmann

IHRE GROSSE
EINRICHTUNGSWELT
IN VELBERT!

Möbel für mich gemacht

Direkt an der A44
Ausfahrt Velbert/Wülfrath!



Rehmann & Söhne GmbH • Flandersbacher Weg 2 • 42549 Velbert • Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10 – 19 Uhr • Tel. 02051/96400

Anzeige 09/19



schwindigkeit des Spiels verdeutlichte, dass zwischen dem eigenen Verein und der Bundesliga noch ein paar Klassen liegen.

Auch wenn keine Werdener Mannschaft beteiligt war, war die fast ausverkaufte Halle begeistert. Schon zur Halbzeit führte Hagen



Eintracht Hagen und des TUSEM Essen auf das Spielfeld.

Es versprach, ein spannendes Match zu werden, da die letzten Partien relativ ausgeglichen waren.

Schon früh verstanden es die in schwarz gekleideten Gegner aus Hagen, sich gegen den in rot spielenden TUSEM abzusetzen. Der körperliche Einsatz und die Ge-

deutlich und zum Ende stand es dann 28:22 für die Gäste aus Hagen.

Die Tribüne leerte sich und draußen gingen die Gespräche weiter. Viele langjährige Vereinsmitglieder und Ehemalige hatten sich eingefunden und man konnte Erinnerungen auffrischen.

Abgerundet wurde der große Tag dann mit einer ausgelassenen Aftershow-Party. Insgesamt war es ein unvergesslicher Tag in den 100 Jahren Vereinsgeschichte, der mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir sind unglaublich stolz auf unseren Verein und auf diesen perfekt organisierten Jubiläumstag.





WO
SPORTLER
IN BESTER
NACHBARSCHAFT SIND.

Der Allbau unterstützt zahlreiche SportlerInnen und Sportvereine in unserer Stadt.

allbau.de/sportsponsoring

Isabelle Zwingmann (VC Allbau Essen) und Max Rendschmidt
(dreifacher Olympiasieger und mehrfacher Kanu-Weltmeister)

Grün-Weiße Philosophie

Das in der Corona-Pandemie auserufene Ziel, eine sportliche Philosophie in der Handballabteilung zu entwerfen, die vor allem die breite Masse anspricht, also Handball im Breitensportsegment anzubieten, aber auch qualitativ hochwertiges oder komplexeres Training zu offerieren, um so ambitionierten Sportlern ebenfalls ein sportliches Zuhause zu kreieren, konnte in den letzten Jahren erfüllt werden.

Weiterführend kann sogar davon gesprochen werden, dass bei uns grün-weißen Löwen diese Philosophie gelebt wird. Der Jugendbereich wächst und wächst und einige junge Talente trainieren übergreifend und werden mit bis zu vier Mannschaftseinheiten sowie individuellen Beratungen spezifisch gefördert und entwickelt. Mit den beiden Aufstiegen der ersten und zweiten Mannschaften in die Verbandsliga bzw. Regionsoberliga wurde im Herrenbereich ausgerechnet im Jubiläumsjahr ein historischer Erfolg gefeiert, der ein sehr wichtiger Grundstein für die weitere sportliche Entwicklung der Handballer ist. Insgesamt wird dort gerade ein Generationenwechsel vollzogen, der immer viel Unruhe, Wagnisse und Veränderungen mit sich bringt. Dennoch wächst der Verein, insbesondere die Jugend und die Senioren, immer weiter zusammen. Auch das Zusammenspiel neben der Platte wird immer besser. Durch gemeinsame Aktionen von der Jugend, den Herren und den Damen haben wir uns selbst ein harmonisches Vereinsleben erschaffen. Sportlich stehen wir vor allem qualitativ sehr gut da, weil viel Zeit und Geld in die Trainerausbildung investiert wurde. Alle Mannschaften sind federführend mit mindestens einer lizenzierten Person ausgestattet.

Zukünftig geht es in erster Linie darum, dieses Niveau gesamtheitlich zu halten und weitere engagierte Trainer im Stab zu etablieren. Individual-taktisch muss sowohl im Abwehr- als auch im Angriffsverhalten der SpielerInnen gearbeitet werden, um das Niveau weiter auszubauen.



Mit dem großen Jubiläumsevent im August wurde die sportliche Philosophie der Handballfamilie verbildlicht. Zum einen wurde mit dem Bundesligaspiel absoluter Spitzensport vor ausverkaufter Halle gezeigt und zum anderen hat diese einzigartige grün-weiße Gemeinschaft ein solch großes Event überhaupt ermöglicht. Ein Tag, der in die Geschichtsbücher der Vereinsgeschichte eingeht und sicherlich noch sehr lange in den Köpfen verfestigt bleibt. Mit diesem Bild der sportlichen sowie sozialen Philosophie haben wir zusammen etwas ganz Großes geschaffen, das uns auch in der Zukunft daran erinnert, was den Verein auszeichnet und wie wir Handball leben möchten.

Zum Schluss möchte ich alle handballgegeisterten Menschen dazu ermuntern, weiter oder mit uns auf dieser wundervollen grün-weißen Welle zu schwimmen und sich in das Vereinsleben einzubringen. Wir haben bewiesen – gemeinsam schaffen wir alles.



OPTIK
HANDRICK
BRILLENMODE
KONTAKTLENSEN

Am Schwarzen
Fischlaker Str. 4 45239 Essen
Tel.: 0201/4087544
Fax: 4087546

Neuanfang im Damenbereich

Mit der neuen Saison stand im Damenbereich eine grundlegende Veränderung an: Erstmals seit vielen Jahren startet nur noch eine Damenmannschaft in den Spielbetrieb. Obwohl sich die erste Damenmannschaft in der vergangenen Saison für die Verbandsliga qualifizieren konnte, zeichnete sich noch vor der Sommerpause ab, dass der Kader für diese Herausforderung zu klein sein würde. Trotz aller Bemühungen der Spielerinnen, der Trainer und des Vereins, gelang es leider nicht, bis zur Meldefrist genügend Neuzugänge zu akquirieren, sodass sich die erste Mannschaft auflösen musste. Die verbliebenen Spielerinnen schlossen sich der zweiten Damenmannschaft an und bilden mit dieser gemeinsam ein neu formiertes Team, das seit September in der Regionsoberliga Essen an den Start geht. Trainerin Patricia Domeau kann bei den Spielen häufig auf einen breiten Kader zurückgreifen, der mit einer ausgewogenen Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Spielerinnen überzeugt. Zwar braucht der Umbruch noch Zeit, doch die Entwicklung des Teams lässt auf weiteres Potenzial und zukünftige Erfolge hoffen.

Die Damen konzentrieren sich derzeit intensiv darauf, sich als Team weiterzuentwickeln, die Laufwege und Bewegungsmuster der Mitspielerinnen noch besser zu verinnerlichen und die gemeinsamen Abläufe zu optimieren. Um diesen Fortschritt weiter zu beschleunigen, wünscht sich die Trainerin eine noch konstantere Trainingsbeteiligung und ab und zu etwas mehr Konzentration. Insgesamt ist man jedoch sehr zufrieden mit dem gelungenen Neuanfang und der bisherigen Leistung der Mannschaft. Die positive Stimmung im Team und der gemeinsame Spaß am Handball sind deutlich spürbar, was viel Potenzial für die Zukunft verspricht. Für die aktuelle Saison strebt man einen Platz im oberen Tabellendrittel an, bevor in den kommenden Jahren der Angriff auf noch höhere Positionen geplant ist.



Ihr Fliesenleger

SCHROER

Meisterbetrieb

GmbH

Tel.: 0201-49 36 81

Fax: 0201-49 44 51

Tiergarten 3

45239 Essen



*Beratung und Verkauf
Verlegung von Wand- und Bodenfliesen
Mosaik, Marmor und Granit
Reparaturen*

Haustechnik · Heizungs- und Wartungsdienst
Sanitäre Anlagen · Elektro-Installation



Werner
Stöbener

45239 Essen-Heidhausen
Wintgenstraße 1
Telefon 40 35 88 · Fax 40 55 67
Internet: <http://www.stoebener.de>

Die Erfolgsstory der Jugendabteilung des Handballvereins DJK Grün-Weiß-Werden

Vor zehn Jahren war die Jugendabteilung des Handballvereins DJK Grün-Weiß-Werden noch eine vergleichsweise kleine Gruppe, bestehend aus nur zwei Mannschaften. Doch der Verein hat sich in der letzten Dekade in eine beeindruckende Erfolgsgeschichte verwandelt, die durch Engagement, Teamgeist und eine klare Vision geprägt ist. In der aktuellen Saison treten nun stolze neun Jugendmannschaften für den Verein an, was ein Beleg für das nachhaltige Wachstum und die engagierte Nachwuchsarbeit ist.

Quantitatives und Qualitatives Wachstum

Die Entwicklung des Vereins war sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht bemerkenswert. Besonders hervorzuheben ist, dass es in dieser Saison gleich zwei C-Jugend und zwei B-Jugend-Mannschaften gibt. Diese Tatsache zeugt nicht nur von einer zunehmenden Anzahl an Spielerinnen und Spielern, sondern auch von einer breiten Talentförderung im mittleren Jugendbereich. Durch die Aufteilung in mehrere Mannschaften können Spieler und Spielerinnen individuell gefördert und optimal auf ihr Leistungsniveau abgestimmt trainiert werden.

Ein weiteres Highlight ist die weibliche D-Jugend, die sich in ihrer zweiten Saison bereits hervorragend etabliert hat. Die Gründung dieser Mannschaft ist ein wichtiger Meilenstein für die Förderung des Mädchenhandballs im Verein. Mit wachsender Begeisterung und stetig steigender Mitgliederzahl setzt die weibliche D-Jugend ein Zeichen für die Gleichstellung und Stärkung des Frauen- und Mädchensports.

Mini-Handball: Die F-Jugend im Fokus

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt der Jugendarbeit ist das Wachstum der F-Jugend. Diese Altersgruppe bildet die Basis für die Zukunft des Vereins und zeigt, wie wichtig eine frühe Begeisterung für den Handballsport ist. Der Zuwachs an jungen Spielern ist so stark, dass mittlerweile mehrere Mannschaften zu Mini-Turnieren geschickt werden können. Dies bietet den jüngsten Mitgliedern die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Wettkampf zu sammeln und gleichzeitig in einer spielerischen und unterhaltsamen Umgebung ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Mini-Turniere selbst sind ein großartiges Beispiel für die Begeisterung und Leidenschaft, die der Verein sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern weckt. Jedes Turnier ist eine Gelegenheit, Freundschaften zu stärken, Teamgeist zu fördern und die Liebe zum Sport weiterzugeben. Die positive Resonanz der Eltern und die strahlenden Gesichter der Kinder sind ein deutliches Zeichen dafür, dass die Jugendarbeit von DJK Grün-Weiß-Werden auf dem richtigen Weg ist.

Bollerwagenumzug in Werden - DJK ist beim Karneval dabei

Der Wettergott und der Karnevalsgott hatten sich abgesprochen: In diesem Jahr wurde der Bollerwagenumzug in Werden weder durch Corona noch durch schlechtes Wetter abgeblasen.

Am Morgen, als ich gegen neun Uhr durch die leeren und auch von Autos befreiten Straßen fuhr, traf ich nur auf einige wenige Ordnungshüter. Eine Dame in Blau hatte gerade einem nicht des Lesens mächtigen BMW-Fahrer einen kleinen Karnevalsgruß hinter die Scheibe geklemmt. Ein anderer Bediensteter ließ mich wissen, dass es heute sehr zivil zuging: Letztes Jahr standen 5 Autos auf den abgesperrten Gesteigen, dieses Jahr waren es (bisher) nur drei.



Als ich kurz vor 11 Uhr zu den Jecken stieß, die sich bei der Gruppe 21 Ecke Heckstraße/ Dücklerstraße versammelt hatten, nieselte es zwar ganz leicht vor sich hin, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Von alt bis jung war alles vertreten: Von der 1. Herrenmannschaft bis hinunter zu den Jugendlichen gab erwartungsvolle und frohe Gesichter und prall gefüllte Säcke mit Süßigkeiten. Die Zahnärzte in und um Werden brauchen sich keine Gedanken um ihre Zukunft zu machen.

Ziemlich pünktlich um 11.11 Uhr setzte sich der Zug langsam in Bewegung und schob sich vorbei an begeisterten Menschenmassen zuerst durch die Heckstraße, um beim Reiseland Reisebüro in die Joseph-Breuer Straße abzubiegen. Auch hier säumten hunderte Schaulustige



den Weg, mit ausgestreckten Armen und Taschen, um die Kamelle aufzufangen. Weiter ging es in die Körholzstraße, um von dort in die Grafenstraße einzubiegen.

Am Ende waren alle der Meinung: „war mal wieder ein großer Spaß!“

Dann bis zum nächste Mal mit Helau und Alaaf.

Anfänge der DJK Werden *von Willi Hesterkamp*

Die allgemeine Aufbruchstimmung des 19. Jahrhunderts erfasste auch die Menschen, die neben dem bekannten Turnen Spiel und Sport – aus England auf den Kontinent gekommen – für sich entdeckt hatten. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts werden deshalb viele Sportverbände und Sportvereine gegründet.

Die 20er Jahre brachten zudem solche Verbände und Vereine nach vorn, die sich bestimmten Bevölkerungskreisen und Gruppierungen verpflichtet fühlten, so z. B. die Eisenbahner-Sportvereine (ESV) und die Arbeiter-Sportvereine (ASV/ATB).

So wurde auch die katholische Kirche auf das Phänomen Sport aufmerksam. Mit der Gründung des DJK-Sportverbandes im Jahre 1920 in Würzburg wollte sie den Katholiken die Möglichkeit bieten, im Kreise Gleichgesinnter Sport zu treiben. In der evangelischen Kirche bildete sich zur gleichen Zeit der Eichenkreuz-Verband heraus. Den kirchlichen Sportvereinen zu unterstellen, sie seien im Gegensatz zur Jugendbewegung, in der Jugendliche sich selbst nach eigenen Grundsätzen bestimmten, von Erwachsenen nach vorgegebenen weltanschaulichen Inhalten organisiert, ist gewiss einseitig, wenn nicht gar böswillig. Das wird in der Fortsetzung des angegebenen Zitats von Henning Eichberg (siehe: Überhorst: Geschichte der Leibesübungen Band III/1 Seite 350 ff) besonders deutlich. Dort heißt es: „Sport und Spiel dienten dabei – einem taktischen Opportunismus entsprechend – als unterhaltsames Anlockungsmittel sowie als Hilfe bei der Überwindung der ‚sexuellen Nöte der Jugend‘ (Seite 394)“.

Vor Ort hatten sich schon früher Sportgruppen in den katholischen Verbänden gebildet, die z. T. sogar zu Vergleichskämpfen gegeneinander antraten.

So hatte es auch im Katholisch kaufmännischen Verein Werethina (KKV) in Werden, gegründet 1884, schon kurz nach dem I. Weltkrieg eine Sportabteilung für die Sportarten Schlagball, Langlauf und Wandern unter der Leitung der Gebrüder Kreutzenbeck gegeben. Bei der Gründung des Jung-KKV im Jahre 1919 ist von einem Sportfest mit Umzug durch die Stadt die Rede. Durch die Ruhrgebiets-Besetzung durch die Franzosen wurden allerdings derartige Aktivitäten vorübergehend gestoppt. Nach 1924 aber nahmen die Vereine ihre Tätigkeiten in vollem Umfange wieder auf. In diesem Zusammenhange wird auch die DJK Werden „gegründet“ worden sein. In den ‚Werdener Nachrichten‘ aus diesen Jahren ist zwar nicht von einer Gründung der DJK die Rede, in den folgenden Jahren aber wird zunehmend von der DJK Werden gesprochen. Dass die Beziehung zum KKV eng blieb, wird daran deutlich, dass aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums des Jung-KKV 1929 beim Gaujugendtag wiederum ein Sportfest mit Umzug erwähnt wird.

Nicht zuletzt die Tatsache, dass Ludger Fendel von 1928 – 1956 Vorsitzender des KKV war und sich an das Miteinander von KKV und DJK vor dem II. Weltkrieg gut erinnern konnte, wird zur Wiedergründung des Sportvereins DJK Essen-Werden/Heidhausen im Jahre 1953 beigetragen haben. Aktive Sportler aus der Vorkriegszeit übernahmen damals Funktionärs-Aufgaben und trugen dazu bei, den Grundgedanken des DJK-Sports in Werden wieder zu verankern.

DJK WERDEN, der etwas andere Sportverein

von Willi Hesterkamp

Zur Erklärung

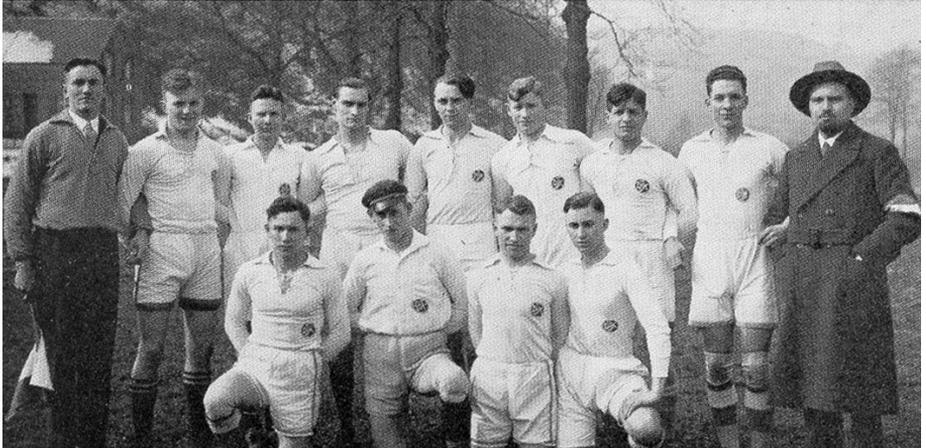
Die Kürzel SG, TuS oder VfB vor einem Ortsnamen sagen dem Sportinteressierten etwas, die Abkürzung DJK macht da schon mehr Schwierigkeiten. Auch mit „Deutsche Jugendkraft“ schafft man keine Klarheit, löst aber häufig Befremden aus, weil Erinnerungen an nationalsozialistische Begriffe wach werden. Genau das Gegenteil ist aber der Fall. Die DJK als Werte orientierter Sportverband – 1920 gegründet – wurde von den Nationalsozialisten verboten, weil sie in ihr eine Gefahr für ihr eigenes Gedankengut und Vorhaben sahen. Nicht nur wegen des Verbotes, sondern vor allem wegen des Gründungsgedankens, den Menschen – nicht nur seine sportliche Leistung – in den Mittelpunkt der Verbands- und Vereinsarbeit zu stellen, hält die DJK an diesem Kürzel fest. Sie fühlt sich also – vor allem in ihrer Ausrichtung – immer noch der Gründungsidee verpflichtet, und nicht zuletzt deshalb steht sie zu diesem traditionellen Namen.

„Der Verein führt den Namen DJK-Sportverband. Der Namensteil DJK ist die Abkürzung für Deutsche Jugendkraft. Der DJK-Sportverband wurde 1920 in Würzburg gegründet und ist der katholische Sportverband in der Bundesrepublik Deutschland. Er ist ökumenisch offen. Er ist der Dachverband der DJK-Diözesanverbände, die ihrerseits die Dachverbände der jeweiligen DJK-Sportvereine sind und deren Interessen auf Bundesebene vertreten... Der DJK-Sportverband ist im Vereinsregister eingetragen. Als katholischer Verband untersteht er außerdem dem Kirchenrecht...“ So heißt es in der neu gefassten Satzung des Verbandes aus dem Jahre 2008.

Der sachgerechte Sport, die Gemeinschaft und die Orientierung an der christlichen Lebenseinstellung gehören unverändert zu den Säulen des Verbandes und jedes DJK-Vereins. Das ist durchaus ein hoher und selbstbewusster Anspruch, den die Verantwortlichen an sich und an die Vereinsmitglieder stellen. So lehnen wir grundsätzlich jede Form der Manipulation zur Steigerung der sportlichen Leistung, ob durch Drogen oder Geld, konsequent ab. Das ist gerade heute eine Einstellung, gegen die auch in Amateurvereinen häufig verstoßen wird. In dieser Hinsicht fühlt sich der Verband als Vertreter der Anliegen des Sports in Kirche und Gesellschaft. Die DJK Werden lehnt deshalb z. B. Spielereinkäufe oder –verkäufe grundsätzlich ab, nimmt aber andererseits gern alle Sportlerinnen und Sportler auf, die den Weg zu uns finden. Sport soll die schönste Nebensache der Welt bleiben und der Mensch der Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Dass eine derartige Einstellung viel Toleranz und auch Verzicht erfordert, müssen wir zu unserem Leidwesen immer wieder feststellen. Nach dem Aufstieg unserer Handballer in die Landesliga vor einigen Jahren mussten wir z. B. sehr bald erkennen, dass ein Klassenerhalt nur durch gezielte Verstärkung möglich wäre. Der bewusste Verzicht auf „Einkäufe“ war einerseits eine Anerkennung für jene Spieler, die den Aufstieg geschafft hatten, brachte aber auch den Abstieg in die Bezirksliga im gleichen Jahr mit sich. Ob es uns in der Spielzeit 2008/9 nach dem erneuten Aufstieg in die Landesliga besser ergeht, wird sich zeigen.

Ähnliches wird etwa in der Schwimm-Abteilung deutlich. Bei der DJK gibt es gewiss nicht weniger Talente als beim WTB oder in anderen Vereinen. Der geringere (zeitliche) Trainingsaufwand führt allerdings dazu, dass unsere Schwimmerinnen und Schwimmer oft an ihre Grenzen stoßen und also nicht „große Meister“ werden, dafür aber möglicherweise ein wenig unverkrampfter und zufriedener sind.

Wir tauchen ab in die Vergangenheit





Herrenmannschaft 1965: Hinten v.l.n.r.: Hans Homberg, Peter Rottko, Gerd Schanze, K.H. Braumüller, Manfred Höpfner, Dieter Wachtel, Manfred Breitmoser
Vorne v.l.n.r.: Heinz Warnecke, Heinz Richter, Dieter Pretzsch, Bernhard Brahm,?



A-Jugend/Jungsenioren: hinten v.l.n.r.: Günther Nobach, Werner Fimmer, Reinhold Schramm, Dieter Homberg, Wolfgang Hettgen, Herbert Schützdeller, Michael Korten
Vorne v.l.n.r.: Wolfgang Siemund, ?, Johannes Wilhelm, Wolfgang Meuer, Elmar van Nahl



Die 1. Herrenmannschaft im Jahr 1977

Hinten von l.n.r: Klaus Schlipköther, Werner Stöbener, Wolfgang Bludau, Winfried Heinz, Manfred Höpfner, Detlef Krüger
 Vorne von l.n.r: Dirk Heimeshoff, Friedhelm Kollikowski, Arno Pellens, Dieter Homberg, Klaus-Dieter Becker, Josef Pütz



Die Damenmannschaft im Jahr 1986

Oben v.l.n.r: Antje Hofherr, Uli Lehn, Simone Schüttler, Sabine Meinert, Uschi Tobias, Claudia Fiedler, Kerstin Sieg
 Unten v.l.n.r : Petra Habsburg, Steffi Wissmann, Anka Hülsmann, Barbara Brückner, Uli Hesterkamp.

60 Jahre Frauenhandball in Werden

von *Ursula Dressler*

Nachdem der Vorstand der DJK 1964 beschlossen hatte, weibliche Mitglieder in den Verein aufzunehmen, fanden sich schnell 13 interessierte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, die das Handballspiel erlernen wollten.

Trainiert wurde unter der fachkundigen Anleitung von Hans Homberg. Ein wenig später übernahm Winfried Heinz mit viel Herzblut diese Aufgabe.

Der Frauenhandball steckte in den Anfängen.

Es gab keine Punktspiele, ausser einer jährlichen Stadtmeisterschaft in Turnierform, an denen sich die Vereine HSV Überruhr, ESV 99, SV Jahn 99 und DJK Werden beteiligten.

Spielerfahrten sammelten wir bei Freundschaftsspielen in Velbert und Mülheim, die Spielorte erreichten wir mit Bus und Bahn.

Im Sommer fand der Spielbetrieb wegen fehlender Turnhallen auf dem Grossfeld statt.

Höhepunkte waren für uns die Vereinsfahrten zu Kleinfeldturnieren in Zeiss, Breda oder Delmenhorst, und das Pfingstturnier im Löwental.



1967: Hinten v.l.n.r: Brigitte Meier, Iris Broichhausen, Angelika Jeromin, Anne Reboullion, Renate Hübers, Gundi Schmidt, Renate Hübes, Edith Lommies

Vorne v.l.n.r: Marion Schlichting, Karin Kirschner, Ursula Bothe, Ursula Münster, Inge Willem

Waren unsere sportlichen Erfolge oft wegen der körperlichen Überlegenheit der Gegnerinnen überschaubar, so verloren wir nie unsere Spielbegeisterung.

Wir haben das vielfältige Vereinsleben, das freundschaftliche Miteinander innerhalb unserer Mannschaft und den Kontakt zu den gleichaltrigen männlichen Jugendmannschaften sehr geschätzt.

Leider musste unsere Mannschaft wegen beruflicher und privater Veränderungen und dem fehlenden Nachwuchs 1969 den Spielbetrieb einstellen.

Es dauerte einige Zeit, bis es mit dem Frauenhandball in Werden weiterging.



1967: Hinten v.l.n.r.: Ursula Bothe, Iris Broichhausen, Brigitte Meier, Ursula Münster, Heide Hübers

Vorne v.l.n.r.: Karin Kirschner, Inge Heinz, Marion Schlichting

Heinz Dressler - Ein Nachruf für eine grün-weiße Vereinslegende von Daniel Henschke aus 21.04.2021



Der mit 71 Jahren verstorbene pensionierte Lehrer für Sport und Mathematik war zunächst erfolgreicher Spielertrainer der grün-weißen Handballer, dann langjähriger Abteilungsleiter Handball und Vereinsvorsitzender. Aber vor allem war Heinz Dressler ein Menschenfreund.

Doch wie wurde aus dem zweitältesten von 15 Kindern einer fußballbegeisterten Arbeiterfamilie eine geachtete Handball-Ikone? Unter der Obhut einer fürsorglichen Mutter und eines strengen Vaters entwickelte Heinz Dressler schon sehr früh soziale Kompetenzen. Seinen enormen Bewegungsdrang stillte er beim Fußballspiel auf selbst eingerichteten Bolzplätzen. Als er sich 1964 beim Bolzen das Schienbein gebrochen hatte, lotsten ihn zwei Klassenkameraden zum Handball. Motiviert durch erste Handballerfahrungen im Unterricht eines bewunderten Sportlehrers, begann der 15-Jährige nach Ausheilen des Bruchs beim VfB Marl-Hüls mit dem Handballspiel. Seine ersten Trainer verstanden ihre Sache, zudem langte der lange Heinz direkt hin und warf Tore am Fließband. Heinz Dressler konnte nicht genug bekommen von sportlicher Betätigung, spielte in der Schulmannschaft Basketball und trat im Leichtathletik-Fünfkampf an. Handball aber war der einzige Sport, den er ehrgeizig und zielstrebig betrieb.

Als die Bundesliga rief

Nach dem Abitur ging es für zwei Semester nach Marburg. Mit dem Handballteam der Universität Marburg wurde er Dritter der Deutschen Hochschulmeisterschaften. Der Junge aus Borken spielte plötzlich mit der und gegen die gesamte Spitze des deutschen Handballs. 1971 zog er nach Essen und nahm ein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule auf. Folgerichtig wechselte er zu einem Essener Verein, dem ESV 99/06. Der spielte allerdings drei Ligen höher als der VfL Hüls. Doch Heinz Dressler nahm die Herausforderung an und setzte sich durch. Der damalige Bundesligist SC Phönix Essen interessierte sich für das unbekannte Talent aus der Provinz und lud ihn mehrmals zum Probetraining ein. Doch Dressler erkannte: „Für Bundesliga reicht es dann wohl doch nicht.“ Man hätte ihn genommen, doch auf seiner Position im linken Rückraum wäre er wohl nur Ersatz gewesen. Außerdem wurden damals noch keine Spitzengehälter gezahlt, also gingen Ausbildung und Beruf vor. Und die Liebe. Inzwischen hatte Heinz Dressler nämlich beim ETB SW Essen angeheuert. Dort spielte in der Damenmannschaft diese Ursel. Es funkte, und zwar gewaltig. Nach Studium und Referendariat ehelichte der „junge Wilde“ die Fischlakerin und wurde liebevolles Oberhaupt einer Handballer-Familie. Denn die Kinder Dennis, Lars und Sandra spielen natürlich Handball. Was denn sonst, bei solchen Eltern?

G wie Gemeinschaft

Nun beheimatet in Werden, kam Heinz Dressler fast zufällig zur DJK Grün-Weiß. 1978 übernahm er als Spielertrainer und hatte das Amt bis 1987 inne. In seiner Doppelfunktion als Trainer und Spieler stand er für geradezu hypnotische Motivationskünste, ehrliche Überzeugungskraft, hohes sportliches Können gepaart mit unbestrittener fachlicher Kompetenz. Dem Verein gelangen Aufstiege in die Bezirksliga und später sogar in die Landesliga. Der Pädagoge hatte im Lehramtsstudium gut aufgepasst, impfte seinen Handballern nicht nur das „G wie Gewinnen“ ein, sondern war immer ein entschiedener Vertreter des „G wie Gemeinschaft“. Aufgrund schwerer Knieverletzungen hörte Dressler auf selbst zu spielen, blieb aber Trainer und wurde später noch Schiedsrichter. Immer wieder kamen Angebote höherklassiger Vereine, doch Heinz Dressler blieb standfest. Lieber coachte er die Teams seiner Kinder. Ein bescheidener Arbeiter, der dort anpackt, wo es Not tut. Nur folgerichtig übernahm Dressler von 1986 bis 2012 die Abteilungsleitung Handball und stand auch 2009 bereit, als der Verein dringend einen Vorsitzenden brauchte. Bis 2014 prägte er als Vorsitzender des Gesamtvereins eine Ära des Aufbruchs, auch in der Schwimm- und der Badmintonabteilung. Hier zeigte sich der Vereinsmensch Dressler: „Wenn ich gebraucht werde, bin ich da!“

Legendäre Streitgespräche

Später wurde er für seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und seine Vereinstreue zum Ehrenmitglied ernannt, warf dann aber nach heftigen Streitigkeiten hin. Denn auch das machte Heinz Dressler aus. Der knorrige Handballer konnte höchst streitbar sein, wenn er Ungerechtigkeiten witterte. Fast schon legendär seine Streitgespräche mit der damaligen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Die beiden mochten sich. Mit Hannelore Kraft verband ihn eine Freundschaft, die auch dann nicht endete, wenn die beiden wieder mal über Schulpolitik zankten. Er brachte die Ministerpräsidentin sogar dazu, regelmäßig das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Kennengelernt hatten sie sich 2001 bei einer Familienferienfreizeit des Landessportbundes, die Dressler lange als Teilnehmer begleitete und dann auch leitete. Auch hier überraschte der riesige Kerl mit der lauten Stimme – bei so vielen Geschwistern wohl auch notwendig – mit feiner Menschenkenntnis und seiner Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen. Der engagierte Pädagoge kümmerte sich gerne um die „Problemfälle“ seiner Gesamtschule Süd. Er konnte aufgrund eines sensiblen Gespürs den Lebensweg so mancher seiner Schüler positiv beeinflussen.

Er kämpfte sich zurück

2011 aber warf eine schwere Erkrankung sein bisheriges Leben aus den Angeln. Dressler nahm auch diese Herausforderung an und kämpfte sich zurück. Seinen unbändigen Drang zu Freiheit und Selbstbestimmung konnte kein Krebs dieser Welt besiegen. Ein starker Typ. Dabei konnte Heinz Dressler unfassbar sentimental werden, er liebte die Menschen, er kümmerte sich, wollte stets ein harmonisches Umfeld. Und konnte sich dann doch zanken wie ein Kesselflicker, wenn es um die Sache ging. Auch das gehörte zu seinen faszinierenden Widersprüchen. Nun nahm ihm eine leider erst spät zu erkennende Erkrankung all‘ seine Kraft und seine Familie musste ihn schweren Herzens gehen lassen. Bis zuletzt hatte er Zuversicht verströmt. Heinz Dressler war ein wirklich „Großer“. Die Lücke wird sich nie schließen. Er fehlt sehr vielen Mitmenschen ganz doll.

Geschätzt 2000 Jahre Handballerfahrung: Die Recken von „damals“



Hinten v.l.n.r.: Jörn Altenbockum, Stefan Sülzer, Ulf Wach, Bodo Kamphausen, Michael Liesenfeld, Ralf Klose
Vorne v.l.n.r.: Peter Ellies, Hans Hettgen, Ingo Brüssler, Jo Brückner, Jochen Becker



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Sportbegeisterte,

100 Jahre! Die DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen feiert ein stolzes Jubiläum. Für den Landessportbund Nordrhein-Westfalen gratuliere ich ganz herzlich zu dieser besonderen Wegmarke.

Schwimmen, Feldhandball und Leichtathletik standen 1924 auf der Agenda des DJK Grün-Weiß, dessen Wurzeln auf den Katholisch-Kaufmännischen Verein und den Katholischen Jünglingsverein in Werden zurückgehen. Im Laufe seiner bewegten Vereinsgeschichte kamen und gingen weitere Sportarten wie Fußball, Basketball und Badminton, das ab dem Jahr 1994 bis in die jüngste Vergangenheit Teil des Vereins war. Stets war und ist Ihr Verein dabei ein Ort des Wettkampfsports, der in den verschiedenen Ligen verankert war und ist. Getragen von der Leidenschaft und der Einsatzbereitschaft seiner Athletinnen und Athleten und gekrönt von vielen Erfolgen: ein Vorbild für den so wichtigen Leistungssportgedanken in NRW als Sportland Nr. 1. Darüber hinaus zeigte sich das besondere Engagement des DJK Grün-Weiß in der Zusammenarbeit mit Schulen vor Ort und im Angebot im Freizeit- und Breitensport.

Ihr Verein bietet so vielen Sportbegeisterten in Werden Heimat und ist ein wichtiger Ort der Begegnung. Das kann in bewegten Zeiten wie heute nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen ist ein großartiges Beispiel für den lebendigen Vereinssport in unserem Bundesland. Ein Verein, der Herausforderungen annimmt und mit ehrenamtlichem Einsatz gestaltet.

Ich bin zuversichtlich, dass die DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen 1924 auch die Herausforderungen der Zukunft meistern wird und danke allen Engagierten und ehrenamtlich Tätigen für ihren hohen Einsatz für Sport und Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und „Jugend-Kraft“ für die nächsten hundert Jahre!

Ihr

Stefan Klett

Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.



Liebe Sportlerinnen und Sportler des DJK Grün-Weiß-Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V.,

zum Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Sport in Deutschland, wie auch viele andere gesellschaftliche Bereiche, eine wahre Aufbruchstimmung. Die Menschen schlossen sich vielerorts zu Sportvereinen zusammen und etliche Sportverbände wurden in dieser Zeit gegründet. Mit der Gründung des DJK-Sportverbandes im Jahre 1920 wollte die katholische Kirche den Katholiken die Möglichkeit geben, im Kreise Gleichgesinnter Sport zu treiben. Und so wurde 1924 die DJK Werden von engagierten Menschen gegründet, die im Laufe der Jahre in den heute noch bestehenden Verein „DJK Grün-Weiß-Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V.“ umbenannt wurde.



Zunächst bestimmten das Turnen, das Schwimmen und die Leichtathletik die Aktivitäten der Vereinsmitglieder. In den nun 100 Jahren des Bestehens gab es immer wieder wechselnde Sportarten im Verein, was hauptsächlich an den engagierten und in ihrer Zeit aktiven Personen lag, aber auch immer gesellschaftlichen Trends folgte und folgen musste. Nachdem 2021 durch Beschluss der Hauptversammlung des Vereins der Austritt der Badmintonabteilung in einen eigenen Verein vollzogen wurde, betätigen sich die gut 550 Mitglieder aktuell im Handball und im Schwimmen.

Der DJK Grün-Weiß-Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V. ist damit weiterhin eine feste Größe im Essener Sport. Die Handballabteilung stellt neben drei Herren- und zwei Damenmannschaften auch eine Vielzahl an Jugendmannschaften, sowohl für Mädchen als auch für Jungen. Auch die Schwimmabteilung bietet vielen interessierten Menschen aus Werden, Heidhausen und anderen Essener Stadtteilen eine Heimat und meldet gute Ergebnisse von verschiedenen Wettkämpfen.

Eine wichtige Voraussetzung für all diese sportlichen Leistungen ist es, immer wieder ausreichend engagierte ehrenamtliche Menschen zu finden, die den Verein führen und Aufgaben als Übungsleiterin und Übungsleiter zu übernehmen. Auch dies ist dem Verein immer wieder gelungen, wenn es auch nicht einfacher wird.

Aus all diesen Gründen gratuliere ich heute im Namen des Essener Sportbundes ganz herzlich zum runden Geburtstag! Allen Mitgliedern des Vereins, insbesondere den Verantwortungs-trägern im Vorstand und den Abteilungen, danke ich ganz herzlich für die immer vertrauensvolle und wirklich gute Zusammenarbeit und die Arbeit im Verein für den Essener Sport. Ich freue mich mit Ihnen allen auf weitere gute Begegnungen, einen konstruktiven Austausch und auf noch mindestens 100 Jahre DJK Grün-Weiß-Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V.

In diesem Sinne alles Gute und „Glück auf“.

A handwritten signature in black ink, which reads "Jochen Sander". The signature is written in a cursive, flowing style.

Jochen Sander
Vorsitzender Essener Sportbund e.V.

Den Blick nach vorne richten

Ganz herzlich gratuliere ich der DJK Grün-Weiß Essen-Werden 1924 zu ihrem 100-jährigen Jubiläum. Ich freue mich, einen so traditionsreichen und für seine gute Arbeit mehrfach ausgezeichneten Verein in unseren Reihen zu wissen.

Doch nicht nur die Vereinsarbeit als solche gilt es zu würdigen, sondern auch die zahlreichen sportlichen Erfolge, die die Aktiven in den vergangenen Jahrzehnten feiern konnten. An dieser Stelle sollen aber nicht einzelne Meisterschaften und Aufstiege aufgezählt werden, dazu ist an anderer Stelle dieser Chronik gewiss ausreichend Platz.

Benennen möchte ich aber das große ehrenamtliche Engagement, mit dem der Verein in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Aushängeschild im Essener Süden avancierte. Dieses Engagement, das nicht nur Zeit und Kraft, sondern oftmals auch finanzielle Unterstützung der „Grün-Weißen“ beinhaltete, hat dazu geführt, dass DJK Werden einer der renommiertesten und anziehendsten Vereine im Ruhrtal geworden ist. Namentlich anführen möchte ich an dieser Stelle Willi Hestekamp und Heinz Dressler, die über Jahrzehnte die Entwicklung des Vereins und darüber hinaus auch des DJK-Diözesanverbands Essen geprägt haben.

Dass es in einer 100-jährigen Geschichte nicht immer nur aufwärts geht, ist allerdings kein Geheimnis und soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden: Gerade in den letzten Jahren haben unterschiedliche Meinungen, wie die Ausrichtung des Vereins gestaltet werden soll, letztlich dazu geführt, dass GW Werden zukünftig ganz auf die Sportarten Handball und Schwimmen setzt und die bisherige Badminton-Abteilung eigene Wege geht.

Dies war – das weiß ich aus vielen Gesprächen – mit vielen Auseinandersetzungen und schmerzenden Verletzungen verbunden. Nun aber – gerade im Jahr des 100-jährigen Jubiläums – gilt es, den Blick wieder nach vorne zu richten und sich zum Wohle Eurer Mitglieder und des Sports im Essener Süden einzusetzen. Dies ist eine Arbeit, die lohnt und die Freude bereitet! Dazu wünsche ich Euch im Namen des DJK-Diözesanverbands Essen Erfolg und Gottes Segen

Sportliche Grüße und ein herzliches Glück auf!



A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hubert Röser', written in a cursive style.

Hubert Röser
1. Vorsitzender
DJK-Diözesansportverband Essen

Zum Geleit

100 Jahre DJK Grün-Weiß Werden-Heidhausen!
Wahrlich ein Grund, herzlich im Namen des Handball-Kreis Essen e.V. zu gratulieren.

Bei Gründung des DJK-Vereins 1924 waren die Handballer mit dabei und bewirkten ein stetiges Wachsen der Abteilung und des Vereins. Der Einsatz wurde belohnt mit einem eigenen Sportplatz, der mit einem Spiel gegen DJK Altendorf 09 eingeweiht wurde.

Es folgte eine schlimme Zeit für die DJK-Sportvereine, die von den Machthabern verboten wurden.



Die Nachkriegszeit löste auf allen Ebenen einen Aufschwung aus, den auch die Handballer nutzten. Eine erfolgreiche Zeit wurde eingeläutet.

Ab 1962 kamen auch die Damen zu ihrem Recht.

Damen-, Herren- und Jugend-Mannschaften erspielten sich Aufstiege, mussten aber ebenso Abstiege akzeptieren.

Nicht nur im Essener Handball fand das sportlich positive Wirken der Werdener HandballerInnen Anerkennung.

Allerdings, ohne den Einsatz der engagierten Führungskräfte, mit Unterstützung von Trainerinnen und vielen Mitstreitern, wäre das bis heute nicht möglich gewesen.

Es würde den Platz auf dieser Seite sprengen, alle diese Engagierten namentlich aufzuführen. Stellvertretend für alle seien an dieser Stelle genannt:

Wilhelm Hesterkamp und der unvergessene Heinz Dressler.

Sie und alle ungenannten Engagierten nötigen mich zu Dank und Anerkennung.

Der jetzigen Führung der HandballerInnen wünsche ich für den weiteren sportlichen Werdegang gutes Gelingen und den gewünschten sportlichen Erfolg.

Mit sportlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Heinz Volkhausen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Heinz Volkhausen
Ehrevorsitzender
Handball-Kreis Essen e.V.

Grußwort

Die Sportstadt Essen wird geprägt durch ihre tatkräftigen Vereine. Seit 100 Jahren bereichert der DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V. das Essener Sportgeschehen. Zu diesem ganz besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Als der DJK Essen-Werden gegründet wurde, war das Leben unserer Stadt noch von Kohle und Stahl bestimmt. Seitdem hat sich vieles grundlegend verändert: unsere Wirtschaft und unserer Gesellschaft, wie wir leben und unsere Freizeit gestalten. Angesichts dessen ist schon eine imposante Leistung, über eine so lange Zeitspanne den wechselnden Wünschen und Bedürfnissen der Menschen nachzukommen.



Foto: Ralf Schultheiß

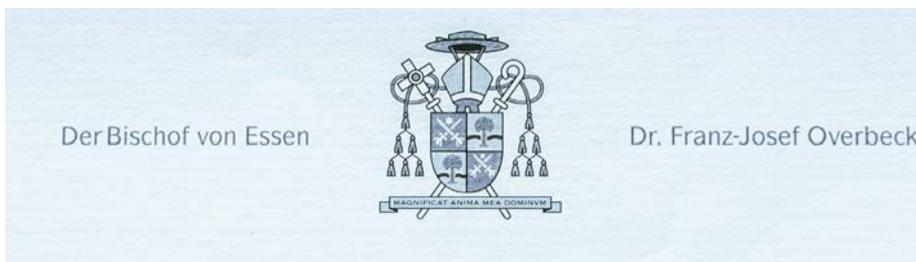
Unverändert ist jedoch der Stellenwert, der dem Vereinssport zukommt, um Menschen für Bewegung und Sport zu begeistern. Der DJK Essen-Werden hat diese Begeisterung stets aufs Neue entfachen können. Daran haben eine engagierte Jugendarbeit und ein umsichtiger Vereinsvorstand mitgewirkt. Ein herzlicher Dank geht deshalb an alle ehrenamtlichen Vereinsmitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz.

Im Blick hat unser Jubilar auch das sportliche Geschehen insgesamt. Ein besonders schönes Beispiel hierfür ist der Einsatz für das Sport- und Gesundheitszentrum Werden, das der DJK Essen-Werden gemeinsam mit dem Werdener Turnerbund v. 1886 e.V. seit vielen Jahren betreibt. Dieser Einsatz ist aller Ehren wert und die Angebote werden von vielen gerne genutzt, die Gesundheit, Fitness und Entspannung suchen.

Im Jahr 2001 hat die Stadt Essen das großartige Engagement des DJK Essen-Werden mit dem Ehrenbrief der Stadt für hervorragende Vereinsarbeit ausgezeichnet. Dieses Lob gilt bis heute und ich bin mir sicher, dass der DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen 1924 e.V. uns auch künftig mit viel Tatkraft zeigt, was Sport alles zu bewegen vermag. Für diesen Weg wünsche ich alles erdenklich Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen



Grußwort des Bischofs 100 Jahre DJK Grün-Weiß Essen Werden/Heidhausen e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

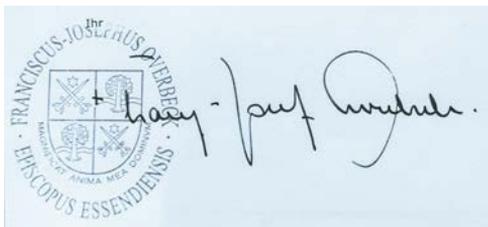
es ist mir eine große Freude, Ihnen anlässlich des 100-jährigen Bestehens des DJK Grün-Weiß Essen Werden/Heidhausen e.V. meine herzlichen Glück- und Segenswünsche zu übermitteln.

Dieses Vereinsjubiläum ist ein bedeutender Meilenstein, der uns dazu einlädt, auf die lange Tradition und die beeindruckende Entwicklung des Vereins zurückzublicken. Trotz der schwierigen Anfangsjahre zwischen den beiden Weltkriegen und dem Verbot durch die Nationalsozialisten hat sich der DJK GrünWeiß Essen Werden/Heidhausen e.V. zu einer festen Größe in der Essener Vereinslandschaft entwickelt. Dies ist vor allem dem großen Einsatz und dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder zu verdanken, die sich immer wieder den sportlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen gestellt haben und dies auch weiterhin tun. Als Vereinsleitung, Trainer, Betreuer oder Helfer haben sie sich um den Verein verdient gemacht und ihm sein heutiges Gesicht und seine Bedeutung gegeben. Besonders hervorzuheben ist die klare sozialetische und moralische Ausrichtung des Vereins, die sich aus den Prinzipien des katholischen Sportverbandes ableitet. Durch Fairplay, Freude, Teamgeist und Mut vermitteln Sie nicht nur sportliche Werte, sondern fördern auch das Gemeinwohl und das soziale Miteinander. Diese Tugenden sind unverzichtbar für eine lebendige Demokratie und eine gerechte Gesellschaft.

Die grundlegende Orientierung an der christlichen Botschaft, die dem Planen und Handeln in der DJK zugrunde liegt, verleiht dem Verein ein besonderes Profil und bereichert das kirchliche Leben sowie das Wirken der Kirche in der Welt. Dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen für Ihr Jubiläumfest viel Freude und gutes Gelingen. Möge der Sport um der Menschen willen weiterhin Begeisterung, Erfolg und Gottes Segen erfahren.

Mit herzlichen Grüßen und in Verbundenheit



Liebe Mitglieder der DJK Essen-Werden/ Heidhausen 1924 e. V.!

Als Ehrenvorsitzender des Vereins will ich einen kurzen Überblick über 100 Jahre unseres Bestehens geben. Einzelheiten könnt Ihr in unserem Jubiläumsheft lesen.

Nach dem I. Weltkrieg und den nachfolgenden schwierigen Jahren bildeten sich Vereine, die den behinderten und geschädigten Menschen Ablenkungen und Ausgleich boten. Die DJK fand ihren Ansatz beim Katholisch Kaufmännischen Verein (KKV). Die Zeitgenossen übten dort auch Sport- und Spielaktivitäten, die ihnen entsprachen. So entstand 1924 im KKV die DJK als selbständiger Verein. Die Mitglieder, die dem Schwimmen und Ballspielen geneigt waren, trafen schon bald andere Sportler, mit denen sie wettstreiten konnten. Als aber in den dreißiger Jahren die National-Sozialisten immer zahlreicher wurden und die Sportplätze belegten, verdrängten die NSDAP'ler die DJK'ler. Die Trainings-Möglichkeiten und Sportstätten wurden von der Partei belegt, und den Sportlern blieb keine ehemalige Übungsmöglichkeit. Die eben erst gegründete DJK wurde verdrängt und war trainingslos.



Nach dem Krieg fanden sich die DJK'ler wieder und begannen mit ihrer Trainingsarbeit. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder trafen einander und sorgten dafür, dass die Sportler üben konnten. Mein Vater brachte mich damals zu den Leichtathleten, die vor allem in den läuferischen Disziplinen erfolgreich waren. Aus dem Feldhandball wurde sehr bald der Hallenhandball. 1971 wurde in Werden ein Hallenbad errichtet, und bald kamen Schulanfänger zu uns. Das Gymnasium nutzte schnell diese neue Sportmöglichkeit. Als 1990 die Sporthalle im Löwental gebaut wurde, mussten die Spieler nicht mehr ständig nach Auswärts fahren. 1998 kam die Badminton-Abteilung hinzu.

Seit der Pandemie haben Training und Spiele ein wenig gelitten. Veränderungen im Vorstand haben uns zudem Probleme bereitet. Mit dem Austritt der Badminton-Abteilung kommen weitere neue Schwierigkeiten hinzu. Wir hoffen, dass wir diese Probleme gut überwinden können.

Als Ehrenmitglied und DJK'ler, der seit 70 Jahren Vereinsmitglied ist, wünsche ich Euch und mir, dass wir auch in Zukunft gut miteinander umgehen und uns gegenseitig stützen, um auch in der kommenden Zeit im DJK-Geist bestehen zu können.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Euer Willi

*„Werte wahren, Gesundheit erhalten“
bis ins hohe Lebensalter*

MÜLLER & LÜNING

ZAHNÄRZTE

- Implantologie ▪ Parodontologie ▪ Ästhetik
▪ Laserheilkunde

Mo. – Fr.
7.30 – 13.15 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Sa.
9.00 – 12.00 Uhr

 02 01 / 40 81 42

45239 Essen · Heidhauser Straße 62